

Erstmal täglich Auslieferung  
mit Ausnahme der Feiertage.  
Abonnementspreis  
vierteljährlich für Halle 20 Sgr.,  
durch die Post bezogen mit dem  
betreffenden Postzuschlag.  
Redakteur u. Verleger  
für Halle und Abonnement  
Herrn Böhmer, Leipzigerstraße 104,  
Halle, am Markt, Erdgeschoss.  
H. Böhmer, Leipzigerstraße 77,  
Halle, im 1. Stockwerk.  
H. Böhmer, Leipzigerstraße 18,  
Halle, im 1. Stockwerk.  
H. Böhmer, Leipzigerstraße 10,  
Halle, im 1. Stockwerk.  
H. Böhmer & Sohn in Halle, am Markt,  
Burgstraße 50.

# Halle'sches Tageblatt.

Vierteilsjährlicher Jahrgang.

Amtliches Berordnungsblatt für die Stadt Halle und den Saalkreis.

Verkauft  
Waisenhaus-Buchdruckerei.  
Anfertigungspreis  
für die Spalte 1 Sgr. 3 Pf.  
Annahme der für die nachfolgende  
Nummer bestimmten Anträge bis  
9 Uhr Vormittags, vorher werden  
keine angenommen.  
Anträge befürden die Annoncen-  
Erteilung. Qualifikation & Begler in  
Halle, Berlin, Leipzig, A. Hoffe  
in Halle, Berlin, Leipzig, Minden,  
Danke & Co. in Frankfurt a. M.,  
C. Schäfer in Hannover, a. M.,  
Feiler & Co. in Berlin.

Nr. 86.

Freitag, den 11. April

1873.

## Zur Tagesgeschichte.

Die Haltung der katholischen Bischöfe Englands in der irischen Wasserrechtsfrage wird scharf ohne bleibenden Einfluss auf die Beziehungen des Landes und auf die Stimmung des Volkes gegenüber der römischen Kirche sein. Der „Daily-Telegraph“ giebt sich zwar die evidentliche Mühe, die Situation als eine durchaus einfache darzustellen, die englischen und protestantischen Liberalen dürfen aber demnach nicht mehr zu denken ist.  
Der Erfolg, welchen die Rechte der französischen Nationalversammlung bei der Präsidentenwahl errungen, stellen die Radikalen triumphierend die Resultate der für sie äußerst günstig ausgefallenen. Wahlen in den größeren Städten des Landes gegenüber. Für die in Paris bevorstehende Deputiertenwahl beschäftigen sie dem Minister von Rouletten den Maire von Lyon entgegenzustellen, welcher so eben in der Nationalversammlung von Seiten der Regierung wie der Kammermajorität mit allen erdenklichen Zeichen des Misstrauens überhäuft worden ist. Der Wahlsieg würde dadurch eine große Bedeutung und Schärfe erhalten.

Was die Republik in Spanien anbelangt, so stellt die Reihe von Telegrammen der Agence Havas neue erhebliche Fortschritte der Carlisten mit. Zwischen Gerona und Barcelona haben dieselben den gemeinsamen Wahnverkehr sehr gelockert und der Infant Don Enrique hat persönlich 50 Reitern und zahlreichen Fußmännern begleitet, einem Zug an der Station Arenas de Mar angehalten und nach Gerona zurückgehen heißen. Die Behörden wollen nun versuchen, in ein Postbureau auf dem Landwege herzuführen, in welchem die carlistischen Streitkräfte alle Verbindungen abgebrochen werden. Aus Bayona wird gemeldet, daß zwei Bänder in Gesamtstärke von 3500 Mann im Anmarsch auf diesen Platz begriffen sind.

In den portugiesischen Kammern ist die aus der republikanischen Bewegung in Spanien drohende Gefahr stets von Neuem Gegenstand der Verhandlung. In der gestrigen Sitzung der Deputiertenkammer erklärte der Ministerpräsident, er hoffe die guten Beziehungen zu Spanien aufrecht zu erhalten.

Ueber das Vergehen des Papstes liegen in Wiener Blättern verschiedene Telegramme aus Rom vor. Derselbe ist am 5. in seinem Schlafzimmer dem Großfürsten Maximilian in einer halbständigen Audienz empfangen. Am folgenden Tage soll er, einer Audienz der „Presse“ zu Folge, der Palmensonne in der sizilianischen Kapelle beigewohnt haben und sei beim Verlassen darauf geredet, daß er wieder Besuche empfangen und in den Korridoren spazieren gehen werde. Dagegen wird demselben Blatte am 7. April telegraphirt: „Gestern trat eine plötzliche Verschlimmerung im Ver-

gehen des Papstes ein. Ein für heute bestimmter Empfang wurde abgeloßt. Audienzen-Vorstellungen werden bis auf Weiteres nicht mehr angenommen. Der Papst hütet das Zimmer und wird auch der Osterfeier in seiner Kapelle nicht beiwohnen. Die Krankheitserscheinungen bestehen im Anfallen der Hitze und Leichter, aber andauerndem Fieber. In der Stadt kursiren Gerichte, daß der Zustand des Papstes ein sehr bedenklicher sei.“

Der „Kön.-Ztg.“ wird aus Wien gemeldet, daß der österreichisch-ungarische Reichs-Kriegsminister ein neues Reichsbudgets-Projekt ausgearbeitet habe, welches nahezu 80 Millionen erfordern würde. In erster Linie wird der Schutz Galliens durch Umbau der Krainer Festungswerke und Regelung eines verhängten Lagers bei Przemysl beabsichtigt, das binnen 7 Jahren vollendet sein soll und 35 Millionen kosten würde. Die Ennslinie gegen Ostgalien soll nicht befestigt, dagegen im südlichen Steiermark bei Pettau ein großer Central-Waffenplatz angesetzt werden. Die Ansichten über die Beschaffung der Mittel seien noch getheilt.

## Deutsches Reich.

Reichstag, Berlin, den 9. April.

Unter denjenigen Gesetzentwürfen, welche dem Reichstage noch in dieser Session zugehen werden, befindet sich ein Gesetz, betreffend die Schließung der Festungen. Von denjenigen Festungen, deren Werke geschleift werden sollen, und welche in diesem Gesetz mit einbezogen sind, werden genannt: Graudenz, Kolberg, Stettin, Minden, Wittenberg und Neisse.

Se. Majestät der König haben das Großkreuz des Roten Adler-Ordens mit Eichenlaub: dem Staats-Minister und Minister des Innern Grafen v. Culemburg; den Königl. Kronen-Orden erster Klasse mit dem Emaillirten Bande des Roten Adler-Ordens mit Eichenlaub: dem Staats- und Finanz-Minister Camphausen; sowie das Großthür-Kreuz des Königl. Haus-Ordens von Hohenzollern: dem Staats- und Justiz-Minister Dr. Leonhardt verliehen.

Am Herrenhause wird die Beratung der Kirchen-Gesetze, wie die Provinzial-Correspondenz meint, etwa 8 Tage nach Ostern beginnen. Die Beschlüsse des Hauses über die Verfassungsänderung und der Verlauf dieser jüngsten Erörterung begründen nach der Auffassung des genannten Blattes die Ansicht, daß das Herrenhaus unter Berücksichtigung nebenstehlicher Bedenken in kurzer Zeit seine Zustimmung zu den einzelnen Vorlagen erteilen und damit die Regierung in den Stand setzen wird, die Interessen und Rechte des Staats und seiner Angehörigen gegen alle Uebergriffe mit Nachdruck zu wahren.  
An anderer Stelle macht die „Prov. Corr.“ darauf

aufmerksam, daß die neuen Verfassungsbestimmungen, nachdem sie am 4. April im Herrenhause definitiv genehmigt worden, gleich am folgenden Tage die Allerhöchste Vollziehung erhielten, zum besten Beweise, welche entscheidende Bedeutung Seine Majestät der Kaiser und König in völliger Uebereinstimmung mit der gesammten Regierung diesem Schritte der Gesetzgebung beilegt.

Auch Se. Majestät und Königl. Hoheit der Kronprinzessin hat, wie die „Prov. Corr.“ meldet, wiederholt seine entschiedenste Ueberzeugung in Betreff der unbedingten Nothwendigkeit der neuen Gesetzgebung ausgesprochen.  
Mit Bezug auf die im Reichstage von dem Präsidenten verlesene und in Aussicht gestellte Regierungsvorlage, betreffend die Revision des Abentheiles von 1870, heißt es, daß der Chef eines hiesigen Bankhauses mit einem in diesem Fache vielbewanderten Rechtsanwalte mit der Ausarbeitung des Gesetzentwurfes beschäftigt sei.

Die Bank- und Handels-Zeitung schreibt: Was einer jetzt durch verschiedene Zeitungen gehenden, etwas unabsichtlich klingenden Bericht wäre man in Berlin am maßgebender Stelle nicht abgeneigt, dem Prinzen Ernst August unter der Bedingung der seitens desselben zu leistenden Anerkennung der preussischen Herrschaft über Hannover in Braunshweig succediren zu lassen.

## Frankreich.

Paris, 8. April. Bei einigen Tagen ereignet sich ein eigenthümlicher Verkehr zwischen Ainiens und Albedville im Somme-Departement. Zwei Escadrons Dragoner, welche erstere Stadt verlassen hatten, um in Albedville Garnison zu beziehen, stießen unterwegs auf eine ungefähr aus 150 Leuten bestehende Bande, die eine dreifache Fahne trug, auf welcher „Bis le Empereur!“ geschrieben stand, und sie umringten die Soldaten, indem sie: „Es lebe die Armee!“ „Es lebe der Kaiser!“ riefen. Der Commandant de Genis ritt vor und suchte die Leute zu beruhigen, indem er ihnen versetzte, daß er als Soldat keine politische Meinung haben dürfe, und daß er seiner Soldaten gegenüber keine Demonstrationen machen könne. Die Leute hörten auch auf ihn und ließen die Dragoner ruhig weiter ziehen. Fragen darf man sich aber doch, ob der Commandant eben so milde aufgetreten wäre, wenn die jungen Leute seine Soldaten unter dem Ruf: „Es lebe die Republik!“ umringt hätten. Uebrigens soll der Geist in der Armee, besonders unter den höheren Offizieren, nach wie vor kein guter sein, und man befürchtet vielfach, daß, wenn es zu einem Gewaltstreich kommen sollte, man viele willige Helfershelfer unter ihnen finden werde.

Thiers kam heute um 12 Uhr im Elisee an, um seinen Aufenthalt in Paris zu nehmen. Am pariser Bahnhofe waren nur wenige Leute anwesend, die ihn jedoch recht herzlich empfingen. Thiers und Buffet haben sich nicht besocht, sondern nur ihre Karten gewechselt. Thiers brachte die feine am Sonntag zu Buffet, während der Präsident

sehr benommen von dem reichlichen Genuß der süßeren Weine, schlief halb und verließ die Deputationsreise am Spiel nur durch unzusammenhängende Worte, wie sie Betrunkene eigen sind.

Nichts desto weniger hatte der lebenswürdige Gastgeber den apathischen Gast bei dem Spiele neben sich placirt, welcher aber dort, den Kopf auf die Hand gestützt, ab und zu einschiel.

Da brachte der Diener des Gastgebers diesem ein Billet in roth Papier, stark duftend. Er erbrach es, las dasselbe und sagte:

„Verzeihen Sie, Caballeros, man verlangt mich. Sie wissen, daß die Pflicht gegen die Damen allen übrigen vorgeht. Fast ist es mir auch lieb, das Spiel abbrechen zu müssen, denn mein heutiges Glück ist wahrhaft erprobend: möchte doch endlich mich Fortuna einmal in Stich lassen, damit den Herren eine angemessene Reue eingeht. Auf morgen denn!“

Der erwähnte Mr. Jaffon schien aus dem Schlaf zu erwachen, als jener sich zum Aufbruch rüstete, und durch den Schlaf wurde ermüdet worden zu sein. Er folgte seinem Gastgeber unmittelbar und sagte im Vorausgehen zu sich:

„Verdammt, mein Würschgen, jetzt habe ich Dich hoffentlich bald im Aeg; woß ich dich durch die Fingerigen, als ich mich betrunken und schlafend stellte, was ich vom ersten Augenblick voraussetzte, als ich von Deinem Spielerglück hörte, daß Du ein falscher Spieler bist! Und wie gewandt er den falschen Würfel, der weil er beschnitten, stets die sechs oben zeigte, mit dem kleinen Finger verbede, ihn unterschob und wieder weg ecamotirte, wie der beste Taschenspieler beim Werberpiel. Nun, mit solchen Klünsten werden wohl leicht junge Dandys, aber nicht unferner getäuscht. Zu morgen werde ich mich mit einem Beamten der hiesigen Polizei in Verbindung setzen, damit dieser auf meinen Wink die Verhaftung vornehmen kann: die falschen

## Feuilleton.

### Revue.

Eine Erzählung aus jüngster Zeit von L. Seemann.

„Fast möchte ich es glauben, denn ich sah ihn selbst vor einer Stunde noch in das Haus von Marguerithes Vater, dem französischen Consul, hineingehen.“  
„Caramba, Glück hat er überall,“ fiel ein Anderer ein, „bei den Damen, im Betten und im Spiel, aber ich rechne heute stark auf Reue eingeht.“  
„Ja, ein teuflisches Glück hat er; fast alle seine Wette hat er neulich gewonnen, die eine zu fünf stunden, indem er für die Diana gegen den Helleborus parierte, von der kein Mensch annehmen konnte, daß sie über Helleborus den Sieg davon tragen würde.“  
„Aber das muß man ihm lassen,“ fiel ein Dritter ein, „er spielt artig. Jeden Einsatz giebt er, ohne daß man es verlangt, zurück, wo irgend die Günstigkeit fraglich ist, ist selbst dann, wo nach Spielregel der Einsatz ihn schon verfallen ist. Anfanglich hatte er gestern auch viel verloren, nun jedoch wieder das Spiel zu seinen Gunsten um.“  
„Ich werde es heute einmal mit den Würfeln versuchen! Doch, da kommt er schon!“  
„Guten Abend, Senores,“ grüßte der neu Angekommene, „bitte tausendmal um Entschuldigung, daß ich mich nicht daran fehlen lassen, den Caballeros Erfrischungen zu reichen, wozu ich Auftrag gegeben.“  
„D, ich fürchte, daß ich beim Souper nichts mehr werde trinken können, so vielerlei hat uns der Wirth schon eingeleistet, und da es eine Art Wette galt, mußte man sich schon zusammen nehmen.“

„Nun, habe ich gewonnen?“  
„Nein, diesmal nicht, wir Alle haben Ihre Behauptung zu Schanden gemacht.“  
„Was galt es denn?“ fragte ein anderes Mitglied der Gesellschaft, das erst kurz nach dem erwarteten Gastgeber eingetreten war, ein Fremder aus den vereinigten Staaten, der seit einiger Zeit sich hier aufhielt, mit besten Empfehlungen versehen war und sich der Club-Gesellschaft angeschlossen hatte.  
„Denten Sie, Mr. Jaffon, unser Freund ließ uns sagen, er sei durch Cavalierpflicht gehalten, erst eine halbe Stunde später zu erscheinen, als er uns hierher geladen; er würde sich aber freuen, wenn wir seine neuliche Behauptung zu Schanden machten, daß die Deutschen nicht nur wie bis jetzt im Kriege mit Frankreich stets Sieger blieben, sondern auch bei der Blaise. Eine so lebenswürdige Aufmerksamkeit seinerseits erforderte wenigstens, unsere Trinksprüche voll einzusehen, wiewohl wir hier in dem tropischen Landstrich das schnelle und viele Trinken eigentlich nicht gut vertragen.“  
„D, das thut mir leid, daß ich da zu spät gekommen bin; mir Würfelerger mit unserm Porten und Cherry halten den Deutschen mit ihrem Weißbier und ihrem leichten Welschwein wohl gut die Stange. Werde aber mit Vergnügen bei Tisch das Verjaunte nachholen.“  
Als man nach beendetem Waple zum Würfelbecher griff, schien das Glück abermals dem Gastgeber sehr zu begünstigen.

Durch den in ungewöhnlichem Maße vorher genossenen Wein waren die Gemüther der Spieler ganz besonders erregt, die Verlierenden erhühten sich, verdoppelten und verdreifachten ihre Einsätze: das Glück wollte sich heute gar nicht wenden.

Nur einer der Gesellschaft blieb vor Verlust verschont, der Fremde aus den vereinigten Staaten Mr. Jaffon: er hatte zu sehr das Verjaunte nachgeholt gesucht, schien zu

der National-Verammlung sich nach der gestrigen ersten Sitzung zu Thiers begab, um ein Geheiß zu thun. Sie fanden sich gegenseitig nicht zu Hause.

**Bericht**

über die Verhandlungen der Stadtvorordneten in der Sitzung vom 7. April 1873.  
Vorpräsident: Justizrath Gödner.  
Öffentliche Sitzung.

1. Bei Anmietung der Fischerlei im s. g. stillen Wasser zur Verpackung auf die sechs Jahre vom 1. September 1873 bis dahin 1879 hat der Mühlbesitzer Weined das Meistgebot mit 22 1/2 jährlichem Pachtzins abgegeben. Der Magistrat beantragte dem genannten Meistbietenden den Zuschlag zu erteilen.

Der Zuschlag wurde dem Antrage gemäß erteilt.  
2. Der Magistrat theilt den Bericht über den Geschäfteverlauf und die Ergebnisse der Verwaltung des Reichsanteils pro 1872 zur Kenntnissnahme mit.

Die Versammlung nahm Kenntnis.  
3. Die Zahlerrechnung der Hundesteuerkasse pro 1872 ist zur Theilung der Decharge mitgetheilt. Derselbe ergibt: Einnahme: Reste 4 1/2 15 1/2, Hundesteuer 1882 1/2 15 1/2, Contraveniens-Strafgelder 468 1/2 20 1/2, Summa 2335 1/2 20 1/2.

Ausgabe: Zurückerstattete Steuer 1 1/2 15 1/2, Abfertigung: Kammerei 2021 1/2 21 1/2, Militär 14 1/2 14 1/2, = 2036 1/2 3 1/2, Gratifikationen aus den Strafgeldern 234 1/2 10 1/2, Insgesamt: Lantiane 75 1/2 14 1/2, für Marken und Craschden 8 1/2 7 1/2, = 83 1/2 21 1/2, Summa 2335 1/2 20 1/2.

Die Versammlung erteilte Decharge.  
4. Bei Anmietung des Ladens Nr. 10 im Anbau des rothen Thurnes zur Vermietung auf die Zeit vom 1. October 1873 bis dahin 1879 ist der Kaufmann Leopold Könenrath mit einem jährlichen Miethzins von 222 1/2 Meistbietender geblieben.

Der Magistrat beantragt die Ertheilung des Zuschlags an denselben.

Die Versammlung erteilte, dem Antrage gemäß, den Zuschlag.

5. Unter Mittheilung eines wiederholten Antrags der Herren Kneuper und Kubitz auf Ueberlassung der 16 Morgen 79 1/2 Ruthen haltenden Hospitals-Ackerfläche rechts vom Gehlitz für den offerirten Kaufpreis von 2500 1/2 pro Morgen, hält der Magistrat aus den bereits früher mitgetheilten Gründen das Gebot von 2500 1/2 pro Morgen, neben der Uebernahme der Abfindung des Pächters Seitens der Käufer, für ein annehmbares. Das Hospital komme hierdurch in den Besitz eines Kapitals von über 40,000 1/2 und in den Zinsgenuss von jährl. 2000 1/2 gegen die jetzige Pacht von 285 1/2, und erlange außerdem ohne Kosten einen Zugangsweg durch das Stiefel'sche Grundstück, der, wenn es das Grundstück behielte, von ihm selbst später ganz oder zum großen Theile auf eigene Kosten angelegt werden müßte.

Zu der in Rede stehenden Ackerfläche gehöre übrigens noch ein städtisches, bisher als Schutzablat- und Materiallagerungsplatz benutzter Acker an der Wuchererstraße von circa 2 Morgen Flächeninhalt, und würde dieser, da er einen Theil des Bebauungsplans bilde, für denselben Preis wie der Hospitalsacker mit abzugeben sein.

Die Versammlung genehmigte den Antrag des Magistrats mit der Voraussetzung, daß durch den Bebauungsplan des Gehlitzgrundstücks zwischen den beiden Chau-

seen und der Stadt die erforderlichen Verbindungswege mit den übrigen Theilen der Stadt ohne besondere Opfer für die Stadt ermöglicht werden.

6. Unter Mittheilung der Verhandlungen der gemischten Commission für die Hospitals-Ackerbreite links vom Gehlitz, und der Bedingungen für den Verkauf dieser 19 Morgen 35 1/2 Ruthen haltenden Ackerfläche ist der Magistrat der Ansicht, daß im Hinblick auf die zum großen Theile sehr schweren Bedingungen, welche die Unternehmer der Bebauung einzugehen hätten und auf die großen communalen Vortheile, die das Bauunternehmung darbiete, der von den Herren Kneuper und Kubitz offerirte Preis von 40,000 1/2 für annehmbar zu erachten sei; erklärt sich auch mit den von der Commission festgestellten Verkaufsbedingungen einverstanden, verlangt aber noch, daß Käufer verpflichtet würden, die Straßenbrücke sub 4 binnen 5 Jahren, die beiden Haupt-Canäle sub 7 A. 1 u. 2 binnen 2 Jahren nach dem Contractabschlusse herzustellen, ferner, daß die Stadt keine Verpflichtung eingehe, im Anschluß an den Durchbruch in den Bockshörner auch die Bockshörnerstraße selbst zu reguliren und die dort vorhandenen Vorgärten zu beseitigen, daß aber, wenn sie dies thätig, Käufer verpflichtet seien, zu allen auf diese Straßenbreite verwendeten Kosten die Hälfte beizutragen. Endlich ersuche es zweckmäßig, die Caution von 15,000 1/2 nicht auf dem Grundstücke selbst einzutragen, sondern solche besonders in gelowerten Papieren, 10% unter dem Courtswerte, oder Hypotheken, bestellen zu lassen.

Der Magistrat beantragt, sich hiermit einverstanden zu erklären. Die Versammlung stimmte dem Magistrats-Antrage zu, beschloß jedoch, bezüglich der Caution von 15,000 1/2 den Commissions-Antrag wieder herzustellen.  
7. Die Ergänzung der Leib- und Bettwäsche, der Kleidungsfäden und des Schuhwerks für das Stadt-Krankenhaus erfordert nach dem contractabschlusse einen Kostenaufwand von 751 1/2 29 1/2 6 1/2.

Da der Etat hierfür nur 403 1/2 aussetzt, die Nothwendigkeit der Beschaffungen in dem veranschlagten Umfange durch ärztliches Attest bestätigt, sowie durch die Erfahrungen des Vorjahrs bestätigt sei, indem die Kurmethode bei ansteckenden Krankheiten einen bedeutenden Wechsel und Verbrauch der Wäsche und des Bettzeuges bedinge, so beantragte der Magistrat die Nachbewilligung des Mehrbetrags von 349 1/2 mit dem Bemerken, daß die Beschaffung, wie bisher, im Wege der Submission erfolgen werde.

Die Versammlung bewilligte nach dem Antrage.

8. Auf Grund der Verhandlungen zwischen der Bau-Commission und dem Dr. med. Herzberg, die Regulirung der Ruchlinie in der Neugasse als Veranlassung der von Dr. Herzberg beabsichtigten Neubauten betr., beantragte der Magistrat im Einverständnis mit der Bau-Commission, sich damit einverstanden zu erklären, daß in der östlichen Neugasse vor dem Grundstück Nr. 10 ein Flächenaustausch und die Abtretung von 12 1/2 Meter städtischen Terrains stattfinde und daß die an den Dr. Herzberg fallende Terrainsfläche demselben ohne Entschädigung unter den Bedingungen überlassen werde, daß derselbe, sobald für die städtische Neugasse durch Einrücken der dieselbe stark verengenden Grundstücke Neugasse Nr. 1 und Brunnenstraße Nr. 7 eine Straßenverbreiterung ausführbar sein werde, auf Verlangen der Polizei-Bewaltung den zur gleichmäßigen Durchführung der Neugasse von seinem Grundstück Nr. 9 erforderlichen Terraintreifen unter Einrückung der Mauer in die neue Straßenflucht, der Stadt mit der Waagegabe überläßt, daß o n diesem Terrain 12 1/2 Meter ohne Entschädigung abtreten, für die nach Abzug dieser 12 1/2 Meter

verbleibende Meßfläche aber seiner Zeit nach denselben Sätzen Entschädigung genährt wird, welche für die Abtretungsflächen der Grundstücke Neugasse Nr. 1 und Brunnenstraße Nr. 7 zur Anwendung gelangen werden, und daß diese Bedingungen auf das Grundstück Moritzwinger Nr. 9 hypothekarisch eingetragen werden.

Die Versammlung erteilte dem Antrage des Magistrats ihre Zustimmung.

9. Im Einverständnis mit dem Curatorium des Wasserwerks und auf Grund der mitgetheilten Verhandlungen desselben beantragte der Magistrat, zu genehmigen, daß die von der Wasserwerksgesellschaft für Erweiterungen des Rohrnetzes veranschlagte 5445 1/2 7 1/2 9 1/2, abzüglich der bereits nach Beendigung des Wasserwerks-Reubaus zur Verfügung gestellten Fonds im Betrage von 4251 1/2 24 1/2 5 1/2 mit 1193 1/2 13 1/2 4 1/2 restituir und ferner 3945 1/2 für die Rohrnetzerweiterungen nach der Contractabschlusse (2500 1/2), der Pflanzhöhe (725 1/2), und Ludwigstr. (720 1/2) zur Verfügung gestellt, überbaupt in Summa 5138 1/2 13 1/2 4 1/2, dem Wasserwerk aus den Mitteln der Anleihe mit der Bedingung überwiesen werden, diesen Betrag dem Plane der Anleihe gemäß zu versetzen.

Die Versammlung stimmte dem Antrage zu.  
10. Für bauliche Änderungen im Stadtvorordneten-Sitzungslokale Bedarfs Erweiterung des Raumes für das Bureau und die Mitglieder des Magistrats, beantragte der Magistrat die Bewilligung der veranschlagten Kosten mit 45 1/2 aus den disponiblen Mitteln des Baufonds Tit. 22. c. 1. u. 2.

Die Versammlung bewilligte die veranschlagten Kosten.  
11. Im Einverständnis mit der Verschönerungs-Commission beantragte der Magistrat, sich damit einverstanden zu erklären, daß die in den Anpflanzungen der Pulverweiden abgeholzten Obstbäume durch wilde Bäume ersetzt werden. Die Versammlung stimmte dem Antrage zu.

**Kirchliche Angelegenheiten.**  
Dienstag Morgen 10 Uhr Hr. Prediger Jordan. Abends 5 Uhr liturgische Andacht.

**Predigt-Anzeigen.**  
Am 1. und 2. Osterfesttage (den 13. und 14. April 1873) predigen:

**Zu H. E. Frauen:** Sonnabend den 12. April Nachmittags 2 Uhr um allgemeine Beichte Hr. Consistorialrath D. Dryander.

Sonntag den 13. April um 9 Uhr Hr. Consistorialrath D. Dryander. Nach der Predigt Communication. Um 2 Uhr Hr. Diacoms Pfanne.

Montag den 14. April um 9 Uhr Hr. Superintendent D. Franke. Nach der Predigt allgemeine Beichte und Communication derselbe. Um 2 Uhr Hr. Prediger Morchner.

**Zu St. Ulrich:** Sonntag den 13. April um 9 Uhr Hr. Diacoms Schmeißer. Nach beendigter Predigt allgemeine Beichte u. Communication derselbe. Um 2 Uhr Hr. Oberprediger Weide.

Montag den 14. April um 9 Uhr Hr. Oberdiacoms Pastor Eidel. Um 2 Uhr Hr. Diac. Schmeißer.

**Zu St. Moritz:** Sonntag den 13. April um 9 Uhr Hr. Pastor Kapmann. Nach der Predigt Communication Hr. Diacoms Rietschmann. Um 2 Uhr derselbe.

Montag den 14. April um 9 Uhr Hr. Diacoms Rietschmann. Um 2 Uhr Hr. Oberdiac. P. Eidel. Hospitalkirche: Sonntag den 13. April um 11 Uhr Hr. Diacoms Rietschmann.

Wärfel und Karten soll er schon bei dem Patron vorfinden, für das Weitzin verlesen will ich sicher aufpassen, indem ich mich scheinbar zu seinem Beschützer und Bertheiliger aufwerfe, damit, falls die Unternehmung seiner Papiere und Effecten zu keinem Resultat führen sollte, ich durch den scheinbaren Dienst, den ich ihm leisten werde, mich besser noch in seinem Vertrauen festsetze." (Fortf. folgt.)

**Wichtigstes.**

— (Postalisches.) Nach dem neuen Paket-Porto-tarif beträgt das Porto für Pakete:

Entfernung in Meilen.	Bei einem Gewicht von Kilogramm			
	5	10	11	12
bis 10	2 1/2	5	5 1/2	6
10-20	5	10	11	12
20-50	5	15	17	19
50-100	5	20	23	26
100-150	5	25	29	33
über 150	5	30	35	40

  

Entfernung in Meilen.	Bei einem Gew. von Kilogramm			
	15	16	17	18
bis 10	7 1/2	8	8 1/2	9
10-20	13	16	17	18
20-50	15	25	27	29
50-100	15	35	38	41
100-150	15	45	49	53
über 150	15	60	65	70

— Hier erhalten aus guter Quelle, welche uns bei geistiger Wortfassung die volle Wahrheit dem Sinne nach verbringt, folgendes für unsere Zeit höchst charakteristisches, auch als Motiv zu Votens Antrag auf Abänderung der Gesetze über Actiengesellschaften sehr brauchbares, nebenbei endlich ergötzliches Genebild:

General-Verammlung der Weiphalischen Bank im Ravensberghischen Thal.

Anwesend: 21 Verwaltungsräthe, zusammengekauert aus Commercien-, Commissions-, auch Landräthen, Decoanen und Feineverbern; 3 Directoren und 32 zusammengetrommelte, endlich auch 2 unabhängige Actionäre.

Nachdem der weitaufliche Geschäftsbericht und die Bilanz verlesen, fordert der Präsident Decharge-Ertheilung. Actionär A.: Die Aufstellung der Bilanz ist nicht statutenmäßig, es wird deshalb um Verlesung des Protokolls der letzten Generalversammlung gebeten, um zu ermitteln, ob dasselbe die Direction zu dieser Abweichung ermächtigte.

Präsident (welcher schon beim Vortrag des Bertrerners seinem Antrium in Gehörden Ausdruck gab): Sie sind ein Kralcheiter, das Protokoll wird nicht vorgelesen! Vicepräsident: Sie treiben sich auf diesen General-Versammlungen als Reformator herum, lassen Sie uns ungeschoren!

Ein auswärtiger Agent: Ich konstatiere, daß der Antragsteller durch die Majorität, die er sich auf der vorigen Generalversammlung zu verschaffen wußte, uns sehr un bequem wurde. Wir wollen deshalb keine neue Opposition bilden.

Actionär B.: Mit Persönlichkeiten pflegt man den Gegner nicht zu bekämpfen, die Verwaltung ist den Actionären Rechenschaft schuldig.

Präsident: Sie sind nicht einmal Actionär, Sie vertreten andere auswärtige Firmen, das paßt sich nicht für einen Viesfelder, Sie schwelgen also.

B.: Sie sind möglicherweise Alles, nur kein unparteiischer Präsident.

Hierauf wird Schluß gefordert, Decharge erteilt und alle Anträge der Verwaltung mit einem einstimmigen Ja! beantwortet.

Präsident: Mehrere bedeutende auswärtige Actionäre haben Abänderungen verschiedener Paragraphen der Statuten vorgeschlagen. Derselbe wird dagegen find, da wir unsere Statuten für unübersehbare erachten, will ich doch die Anträge verlesen lassen. Nachdem dies geschehen, springt der Agent auf und ruft: Das hiesige ja uns in unserer schönen Einigkeit fihren, den Actionären das Recht zu gestehen, in den Generalversammlungen noch mehr zu reden und schließlich gar etwa die Lantiane der Direction und des Verwaltungsrathes, welche auf das eingezahlte Capital von 750000 Thaler pro 1872 höchstens etwas über 27000 Thaler

nach unserer Auffstellung beträgt, in Frage stellen! Ich beantrage deshalb Uebertragung zur Tagesordnung.

Actionär A. motivirt die Abänderungs-Vorschläge und sagt hierzu: Nach den heutigen Vorlesungen bedarf der Artikel über Generalversammlungen der Weiphalischen Bank nur eines Paragraphen lauten: „Die Actionäre dürfen nur erscheinen, um zu allen Anträgen der Verwaltung Ja zu stimmen; derjenige Actionär, welcher es moagen sollte, irgend eine Einmischung zu machen, wird persönlich tractirt und zur Thür hinausgeworfen.“ (Geht ab.) Alle: Hurra! der Sieg ist unser!

So geschahen Anfangs April des Schwindels- und Gründer-Jahres 1873. Cours der Weiphalischen Bank-Actien Tags vor der Generalversammlung in Berlin 144 1/2, am 4. April = 136 1/2. (Vollst. Ztg.)

— In München starb dieser Tage der alte Sellinger, ein reicher, alter, sonderbarer Herr. Er besaß Häuser und Grundstücke, hinterließ aber weder Kind, noch Kegel, noch ein Testament. Wo war aber sein Geld? Niemand fand es, wie eifrig die Behörden auch suchten. Da erinnerte man sich einer alten Frau, die lange bei ihm geizig; diese führte die Herren zu der Holzlage. „Da hat Er's seit 1848 immer versteckt!“ So war's; unter einem leichten Breite fand man 86,000 Gulden, fast Alles baar. Nun fanden die Gulten ihre Aufertigung bei weitauflichen, ärmlichen Verwannten.

— Der Quartalswechsel giebt uns eine erwünschte Gelegenheit, die Damenwelt unserer Lectriche, wie schon wiederholt gesehen, auf das Modejournal „Victoria“ aufmerksam zu machen, welches fortwährend ein eben so liebtliches, wie zweckmäßiges Organ für die Damenwelt ist. Die Abonction stellt auch für das mit dem 1. April beginnende 2. Quartal des 23. Jahrganges ein eben so gewähltes wie vorziam durchgeführtes Programm in Aussicht und die zahlreichen Verzügler dieses neuen Jahrganges lassen an der Realität jener Zuflagen keinen Zweifel aufkommen. Dabei bietet die „Victoria“ den großen Vortheil, daß ihr im Verhältnisse zu den Leistungen des Blattes sehr billiger Preis von nur 22 1/2 1/2 pro Quartal es auch minder be mittelten Damen möglich macht, sich dasselbe anzuschaffen,

Montag den 14. April um 11 Uhr Derselbe.
Kontliche: Sonntag den 13. April um 10 Uhr Hr. D. Neuenhaus. Abends 5 Uhr Hr. Candidat Richter.

Montag den 14. April um 10 Uhr Hr. Comprediger Jode. Abends 5 Uhr Hr. D. Neuenhaus.
Katholische Kirche: Sonntag den 13. April Morgens 7 Uhr Frühmesse Hr. Pfarrer Rheinländer. Um 9 Uhr Hr. Kaplan Peter. Um 2 Uhr Vesper Hr. Pfarrer Rheinländer.

Montag den 14. April Morgens 7 Uhr Frühmesse Hr. Kaplan Peter. Um 9 Uhr Hr. Pfarrer Rheinländer. Um 2 Uhr Vesper Derselbe.
In Remark: Sonntag den 13. April um 9 Uhr Hr. Pastor Hoffmann. Nach der Predigt Beichte und Communion Derselbe. Abends 5 Uhr Vesper Derselbe.

Montag den 14. April um 9 Uhr Hr. Gottesprediger Berend. Nach der Predigt Beichte und Communion Hr. Pastor Hoffmann.
In Glaucha: Sonntag den 13. April um 9 Uhr Hr. Pastor Seiler. Nach der Predigt Beichte und Communion Derselbe. Abends 5 Uhr Vesper Derselbe.

Montag den 14. April um 9 Uhr Derselbe. Nach der Predigt Beichte und Communion Derselbe.
Katholische: Sonntag den 13. April Vormittags 10 Uhr und Nachmittags 5 Uhr Hr. Prediger Jordan.
Montag den 14. April Vorm. 10 Uhr Derselbe.

Ev. Katholische Gemeinde, (gr. Berlin 14). Vorm. 10 Uhr Gottesdienst.
Vollst. Gemeinde, Rammischstraße 16. Vormittags 9 1/2, Nachm. 3 1/2 und jeden Mittwoch Abends 8 Uhr.
Katholische Gemeinde, gr. Märkerstraße 23. Vormitt. 10-12 Uhr Feiert der heiligen Eucharistie. Nachmitt. 3 Uhr Predigt, danach Abendgottesdienst.

Israelitische Gemeinde: Freitag den 11. April beginnt der Gottesdienst Abends 6 1/2 Uhr in der Synagoge.
Sonntags den 12. April Vormittags 10 Uhr Predigt in der Synagoge von Hrn. Dr. Fröhlich.
Sonntag den 13. April Vormittags 10 Uhr Predigt in der Synagoge von Hrn. Dr. Fröhlich.

Handel und Verkehr.

Um bei Wechseln, welche der Post durch Postmandat zur Eingehung überandt werden, für den Fall der Nichtzahlung die rechtzeitige Aufnahme des Wechselprotokolls zu ermöglichen, ist dem Abfender durch § 24, XIV. des Postreglements die Befugnis gegeben, auf der Rückseite des Postmandats Namen und Wohnung eines Notars oder

Gerichtsvollziehers anzugeben, an den der Wechsel im Nichtzahlungsfalle unverzüglich überandt wird. Da den Abfendern die Namen der an dem Wohnort des Wechselprotokolls zur Postaufnahme beauftragten Personen nicht immer bekannt sind, so werden vom 1. April d. J. ab Vermerke ohne Angabe einer bestimmten Adresse, wie z. B. „Sofort an einen Gerichtsvollzieher oder Notar zum Protokoll“ oder auch bloß „Sofort zum Protokoll“, versuchsweise von den Postanstalten gleichfalls berücksichtigt werden. Der Vermerk ist auf die Rückseite des Postmandats zu setzen. Die Gebühr für Postmandate beträgt 3 Sgr. bez. 11 Kr. Für die Weiterleitung an den Gerichtsvollzieher u. kommt eine Gebühr nicht in Ansatz. Mit der Weitergabe des Mandats an den Gerichtsvollzieher u. ist die Mitwirkung der Post beendet; weitergehende Verpflichtungen werden nicht übernommen.

Bei Briefen mit Wertangaben nach Schweden, Norwegen, den Niederlanden, Luxemburg und der Schweiz soll fortan ebenso, wie im innern Verk. d. Deutschlands, eine Verriegelung mit zwei (bei drei oder vier) Siegeln für ausreichend erachtet werden, wenn nach der Einrichtung des verwendeten Couverts durch die zweimalige (bei drei- oder viermalige) Verriegelung der Inhalt des Briefes vollständig gesichert ist. Zur Verpackung solcher Briefe geeignete Couverts können auch zur Verpackung der recombinierten Briefe nach Italien, sowie derjenigen recombinierten Briefe benutzt werden, welche zur Beförderung im Einzelfracht durch Italien oder durch Frankreich nach fremden Ländern bestimmt sind. Dagegen müssen Briefe mit Wertangaben nach Oesterreich-Ungarn, Frankreich, Russland, Dänemark und Italien bis auf Weiteres auch ferner in ein Kreuzcouvert mit fünf Siegeln verschlossen werden.

Die Feier zur Erinnerung an die Pflanzung der Friedenssäulen wird diesmal des Charfreitags wegen nicht am 11. April sondern Mittwoch den 16. April Vormittags 10 Uhr stattfinden. Turner, Schützen und Säger, wie die Mitglieder des Bahnhofs-Paradevereins und die Jugend der sächsischen Schulen werden gebeten, sich im Garten des Pflägers Schlegelrabens zu versammeln. Von dort wird der Festzug in städtischer Weise zu den Friedenssäulen gehen um daselbst die einfache Gedächtnisfeier durch Gesang und Rede zu beenden. Dr. Otto Ule.

Vörien-Versammlung in Halle am 10. April 1837. (Betriebsgewicht netto, Preise mit Ausf. der Courage.) Wegen der Schwäche wenig Geschäft, Preise ohne Aenderung. Weizen 1000 Kilo, 72-85 Ekt. bez., hochfeine einzeln höher. Roggen 1000 Kilo, 61-62 Ekt. bez., hochfeine 62 1/2 bezahlt. Gerste 1000 Kilo, feine Scheueller 68-1 Ekt., Langgerste 62-66 Ekt., ordinäre 58-60 Ekt. bez.

Gerstennah 50 Kilo, 4 1/2-5 Ekt. bez., 5 1/2 Ekt. gehalten. Hafer 1000 Kilo, 48-49 Ekt. bez. Weizenmehl 1000 Kilo, ohne Dandel. Körnung 10-10 1/2 Ekt. Weizen, 1000 Kilo, 50-52 Ekt. bez. Mais 1000 Kilo, ohne Dandel. Lupinen 1000 Kilo, ohne Dandel. Mehlstein 50 Kilo, ohne Dandel. Cellulose 1000 Kilo, ohne Dandel. Stärke 50 Kilo, 9 1/2 Ekt. incl. bez. Spiritus 10,000 Liter - pK. loco Mart Kartoffel- 17 1/2 Ekt. bez. Rüben- 17 1/2 Ekt. bez. Mühl 50 Kilo, haan. Prima Solaröl 50 Kilo, unverändert. Petroleum deutsches, 50 Kilo, unverändert. Rohwax 50 Kilo, unverändert. Rübenschw 50 Kilo, 3 1/4-4 Ekt. bez. Rübenmelasse 50 Kilo, 42 Egr. Rüben 50 Kilo, 1 ohne Duffeten. Kartoffeln, Speise- 1000 Kilo, 15-16 Ekt. bez., Brenn- ohne Noth. Cellulose 50 Kilo, 2 1/2 Ekt. Buttermehl 50 Kilo, 2 1/2-2 3/4 Ekt.

Der Bazar des Vereins zur Erhaltung von Freibetten für arme Kranke wird am 28. und 29. April stattfinden und bitten wir alle, die uns Gaben für denselben zufommen lassen, diese bis zum 24. April an Frau Buchhändler Wühlmann, Parkuferstraße 14, oder an Fräulein von Kattenborn, Wallstraße 4b, gütigst abgeben zu wollen. Der Vorstand.

Gutgeheuerne Briefkästen sind angebracht und werden gewechselt.

Table with 2 columns: Vormittags, Nachmittags. Lists various items and their prices for both times.

An den Sonntagen findet eine Auswechslung der Einfassungen 11 1/2 resp. 11 1/4 Uhr Vorm., 1 1/2 resp. 2 Uhr Nachm. nicht statt, mit Ausnahme der Kasen Nr. 9, 12 u. 13.

Bekanntmachung.

Das Kreis-Gras-Geschäft für die Stadt Halle wird in diesem Jahre in der Weise stattfinden, daß am

Freitag den 25. April,
Sonntag den 26. April,
Montag den 28. April,
Dienstag den 29. April und
Mittwoch den 30. April

von Morgens 7 Uhr ab die Musterung der Militärpflichtigen in den Localen des „Birgergartens“, und
Donnerstag den 1. Mai c. von Morgens 8 Uhr ab

die Losung, und im Anschluß hieran die Klassifikation der Reserve- und Landwehr-Mannschaften rücksichtlich ihrer häuslichen Verhältnisse für den Fall einer Mobilmachung auf diesem Bahnhause stattfinden wird.

Die bereits hier stiftlich aufgenommenen Militärpflichtigen werden den Tag, an welchem sie zu erscheinen haben, durch specielle Ordre erfahren, dagegen werden diejenigen Militärpflichtigen, welche hier in letzterer Zeit zugezogen sind oder es veranlaßt haben, sich zur Stammmole anmelden, hierdurch aufgefordert, diese Meldung, unter Vorweis des Wohnortscheins, eont. die im ersten Concurrenzjahre sich befindenden, des Taufscheins, bis zum 20. April c. in unserem Militär-Büreau nachträglich anzubringen und hierbei die Gefälligkeit in Empfang zu nehmen.

Schließlich machen wir noch darauf aufmerksam, daß diejenigen Eltern, welche eine Reclamation um Zurückstellung oder Verzeihung ihrer Söhne vom Militärdienst eingereicht haben, am Musterungstage des Betreffenden zugegen sein müssen, anderenfalls zu gewärtigen haben, daß die betreffenden Reclamationen ohne Weiteres zurückgewiesen werden; sowie daß die Reclamanten des deurlaubten Standes bei Prüfung ihrer Gesuche um Zurückstellung im Klassifikations-Termin ebenfalls erscheinen müssen.

Halle, den 7. April 1873.

Der Magistrat.

Alle Werthachen werden gekauft, wobei der Rücklauf geschieht wie bei

B. Lehmann, Trödel 2.

Ein Logis von 5 St., K., R. u. Zubeh. 2. Et. ist zu verm. u. 1. Oct. zu beziehen.

Ein Logis von 2 St., 2 K., R. ist zu verm. 1. Oct. zu bez. bei P. Kathe, Leipzigerstr. 95.

In einer der besten Lage der Leipzigerstr. ist ein zu jedem Geschäft passender Laden nebst Comptoir sowie schöne Kellerräume vom 1. October 1873 zu vermieten, auch kann dazu auf Verlangen beliebige Wohnung und Niederlagerräume abgelassen werden. Näheres Königsstraße 2, part.

Bahnhofstr. 14 eine herrschaftliche Part. Wohnung auch zu Geschäftszwecken passend, vom 1. October ab zu vermieten bei

B. Lehmann, Madde. Chaussee 2.

K. Ulrichstr. 19 sind zwei herrsch. Wohn. die eine sofort, die andere 1. Oct. zu bez.

2 Logis zu vermieten: 3 Stuben, 3 Kammern, Küche, 2 Stuben, 3 Kammern, Küche, Taubengasse 2.

Eine Wohnung, 2 St., R. u. Küche Johannis begehbar zu verm. Näh. Trödel 20, II.

Ein Logis, best. 2 St., 4 R. u. mit allem Zubehör ist sofort zu vermieten. Näheres in der Exped. d. Bl.

Eine möbl. Wohnung, best. aus 1 St. 2 R. sofort zu vermieten. Zu erfragen Leipzigerstraße 47.

Eine Wohnung, 2 St., R., entree, Küche nebst Zubeh. 1. Juli an ruhige Miether zu vermieten. Zu erfr. Gießhölz 16.

Zwei Wohnungen von mehreren Stuben nebst Zubehör und Garten zu vermieten und sofort oder 1. Juli zu bez. Linden-Allee 7.

Nachmittags 3 Uhr zu befristigen.

Auf einem Dorfe unweit Halle ist eine Wohnung mit Zubehör auch Stallung zu vermieten. Nähere Auskunft bei

H. Angermann, gr. Steinstr. 28.

Eine möbl. Stubeogleich zu beziehen Schröder, Graefeweg 21, 2 Tr.

Eine fein möbl. St. u. mit gutem Pianino an der Moritzstr. 3.

Diebstähle.

Seit Mitte März c. sind gestohlen worden:

1. aus dem Laden Trödel 19 ein schwarzer Kinder-Paletot und ein graues Umhanggetuch.

2. aus einer verschlossenen Wohnung Bückerstraße 1 ein brauner Sommerrock mit einem Notzucker und einem roth und weißen Taschentuch.

3. aus einer Kammer Klausstr. 8 ein weißleines Hemd.

4. aus einer Kammer Karzerplan 3 Nachts ein Schlafrock weiß und grau gestreift, grau gefärbt, eine kleine Kiste, eine Wäschtürste, 1 Weil, eine blaueinene Frauenschürze und einen grauen Strohhut.

5. aus dem Laden Marktplat 4 eine bunfte graugelbte Stoffhose.

6. aus der Restauration Kaulenberg 1 ein Faß, 28 Liter Bier enthaltend, bez. 1432 A. B. Coburg.

7. von einem Güterwagen der Thüring. Eisenbahn 1 Brod Zuder.

8. von einem Güterwagen der Magdeburg-Leipziger-Eisenbahn ein Wallen Filz 110 % Wert, bez. W. S. Nr. 308 (in der Nacht zum 18/19. Februar).

9. aus einem Zimmer der Bel-Etage Steinweg 17 eine silberne Anker-Uhr mit Goldrand und Secundenzeiger aus dem Zifferblatt ein Stüdchen gesprungen.

Ferner während des Jahrmarktes auf dem Hofplatze:

10. einem hiesigen Holzhändler eine silberne goldverzierte Cylinderruhr mit Secundenzeiger nebst langer goldener Kette und goldener, an einem kleinen Ketten hängenden Uhrschlüssel.

11. einem hiesigen Arbeiter eine silberne Cylinderruhr mit doppelter Haarlette.

12. einem Arbeiter aus Trotha eine silberne Spindelruhr die Namen Köppen und Hennig im inneren Gehäuse eingravirt.

13. einer Frau aus Schlettau eine Brieftasche mit 9 harten Thalern und 3 Pfandschnein.

14. einer Frau aus Schaffstedt ein Leinwandbeutel mit 13 harten Thalern aus der Kleiderstiche.

Anzeigen über die Personen der Thäter und über den Verbleib der gestohlenen Sachen, vor deren Anlauf ich warne, ersuche ich der Polizeibehörde oder mir zu erstatten.

Halle, den 8. April 1873.

Der Staatsanwalt.

Eine möbl. St. an einen einzeln Herrn zu verm. bei A. Glag, gr. Ulrichstr. 47.

In der Nähe der Bahn, oder auch in der Stadt, nicht zu abgeben, werden Parterre-Niederlagen mit etwas Keller, Comptoir und 1-2 Piegen zu Wohnzimmern sobald als möglich zu beziehen gesucht. Anreiner Scharnhafe 1 abzugeben.

Fein möbl. Wohn. II. Ulrichstr. 1 b, 2. Et. Ant. Schlast. offen II. Ulrichstr. 7, 2. H. I.

Eine herrschaftliche Wohnung von ca. 6 Stuben mit Zubehör und wo möglich mit Garten, am liebsten auf der Luke, wird zum 1. October gesucht durch

Aufragoth von Madde.

Ein verp. Beamter ohne Kinder sucht zum 1. Juli Wohnung für 50-60 % Abz. unter Chiffre St. A. d. B. erbeten.

Auf gleich zu miethen gesucht ein leeres Zimmer von anständigen linderlosen Leuten. Zu erfragen Bahnhofsstr. 8, im Keller.

Aufforderung.

Der Tischler Päg wird hiermit aufgefordert, binnen 24 Stunden seinen Verpflichtungen nachzukommen, widrigenfalls ich das Werkzeug als mein Eigenthum betrachte.

Albert Ault, Tischlermeister.

Die Dame mit dem schwarz u. lila Schirm, oder der Herr, werden gebeten, sich des Furtums wegen noch einmal Schülershof 1 bemühen zu wollen.

Gestern Mittag ein Kinderschuh verl. Abzugeben Kellergasse 6.

Montag ein Kreuzchen, schwarz mit Gold verl. Bez. Bel. abzug. Harz 43, 1 Tr.

Familien-Nachrichten.

Gestern Nachmittag 5 1/2 Uhr verschied nach schweren Leiden und hartem Todeskampfe unser liebes Trütchen. Wer sie gefunat hat, wird unsern Schmerz zu würdigen wissen. Dies allen Bekannten und Verwandten zur Nachricht. Halle, den 10. April 1873.

A. Borgmann nebst Frau u. Geschwamtern. Morgen freitag findet die Beerdigung statt.

Heute Morgen 9 1/2 Uhr entschlief nach langem Krankenlager, mein guter treuer Mann und Vater, der Droschkenbesitzer u. Fuhrherr Friedrich Meyer. Dies theilnehmenden Freunden u. Bekannten statt besonderer Meldung. Karol. Meyer geb. Wittmann, nebst Kindern.



Maitrank à Fl. 7/8 u. 10 Sgr., Gebr. Ströhmer.

Nordhäuser u. Gothaer Cervelatwurst, in schöner harter Waare, empfehlen Gebr. Ströhmer.

Echte Messina-Apfelzinen u. Citronen sowie Mal. Nüssen, Trauben-Nüssen, Corinthen, Nußmandeln, Sic. Mandeln, Johannisbrod, Rüsse, Citronat und echt Hamburger Rauschfleisch, empfehle ich zu befannten billigen Preisen. J. Wegener aus Hamburg.

Male, Flundern, Bücklinge, ausgezeichnete fette große Waare, traf feoben eine frische Sendung ein und werden in Schoden wie im Einzelnen billig verkauft. Stand an der Marktkirche bei Herrn Kaufmann Arnold. Der Pommer.

Basler Versicherungs-Gesellschaft gegen Feuerschaden. Volleingezahltes Grund-Capital Zehn Millionen Franks. Dem Herrn Max Uhlemann in Halle a/S. habe ich die Haupt-Agentur obiger Gesellschaft übertragen. Magdeburg, den 10. April 1873.

Die General-Agentur Franz Waltz. Bezugnemd auf obige Anzeige empfehle ich mich zum Abschluss von Versicherungen jeder Art gegen Feuer- und Explosionsgefahr. Die Prämiensätze der Gesellschaft sind billig und fest. Nachzahlungen sind niemals zu leisten. Bei Gebäude-Versicherungen ist den Hypotheken-Gläubigern besonderer Schutz gewährt. Die eingegangenen Verbindlichkeiten werden prompt und gewissenhaft erfüllt. Halle a/S., den 10. April 1873. Max Uhlemann, Moritzkirchhof 4. Haupt-Agent.

Mit dem heutigen Tag verlegten wir unser Geschäftslokal nach unserm Hause Leipzigerstrasse Nr. 7. Halle a. S., 10. April 1873. Hallesche Credit-Anstalt.

Zum Waschen, Färben und Modernisiren der Strohhüte empfiehlt sich unter Garantie pünktlicher u. sauberer Bedienung die Sutfabrik von W. Pospichal, gr. Ulrichsstr. 52.

Moiré-Schürzen, neueste Modells für Damen u. Kinder, sowie sehr schöne bunigestreifte leinene Schürzen empfiehlt billigst Bernh. Sommer, gr. Ulrichsstr. 17.

Potansirtrummeln, einzeln und im Duzend sehr billig bei C.F. Bitter, gr. Ulrichsstr. 42. Freitag und Sonntag früh 8 Uhr frischen Speck, Matz- und Kaiserfuchen in der Bäckerei von Theodor Döring, alter Markt 20.

Meine Roggenkleie habe ich wieder eine Partie abzugeben und verkaufe dieselbe billigst und in kleineren Partien, jedoch nicht unter 100 Z.

Ferdinand Korte, Magdeburger Chauffee. 3jähr. Nierenpurgelpflanzen sowie gute Saamenartoffeln empfiehlt Zügerplatz 4. 1 neuer Freischwager auf Druckfedern, steht zu verkaufen II. Schloßgasse 5.

Einen Küchenschrank und eine eiserne Bettstelle verkauft Leipzigerstr. 47. Ein fast neuer Rod ist zu verkaufen P. Seiffert, Hutmacher, Martinsberg 8.

Holz-Auction, Sonnabend Nachmittag 2 Uhr auf der Brunoswarte. Brennholz, à Korb 15 S, verkauft Grändler, Pantoffelmacher, Geißstr. 24. Hobelspäne in Fußren und Körben verk. Mauerzasse 7.

Lehmiglast ist unentgeltlich abzugeben! gr. Ulrichsstr. 55, im Hofe. Gut brennender Torf, 100 Stüd 10 Sgr., Laubengasse 2.

Neue, fast neue eichene Heerzäffer mit eisernen Raisen verk. Mauerzasse 7, i. H. 2 einjähr. Schweine verk. Fleischergasse 23.

3000 Z werden auf erliche Hypothek zu leihen gesucht. Adr. unter G. N. in der Expedition d. Bl. niederzulegen.

Fortwährend laufe ich Knochen, Lumpen u. s. w. und zahle dafür die höchsten Preise. F. Bachmann, Schülerehof 21.

Emser Pastillen gegen Catarrhe, Verschleimung, Halsweh etc. Kissinger Pastillen geg. Verdauungsbeschw., Bleichsucht, Blutleere, Friedrichshaller Pastillen gegen Magensäure, Aufstossen, Verstopfung, Krankenheiler Pastillen gegen Scropheln, Haut- und Drüsen-Krankheiten, in plombrirten Schachteln und Flacon mit Gebrauchs-Anweisung à 8 1/2 Sgr., nur echt auf Lager in Halle in Dr. Jäger's Hirsch-Apothek, bei Apotheker Dr. Franke, in E. Pabst's Engel-Apothek und bei Helmholdt & Co.

Ich suche einen guten Hockschneider für beständige Arbeit. Gustav Wieder.

2-3 Schlossergesellen, accurate Arbeiter, werden bei anhaltender Beschäftigung gegen hohen Lohn oder Accord gesucht bei Hübenthal & Sioll, Geißstr. 24.

Zimmergesellen werden gesucht Hansrad 4.

Ein Lohnkellner wird zu den Feiertagen u. für den ganzen Sommer ges. Bülberg 16. Ein Kellnerbursche wird sofort oder 1. Mai verlangt in C. Kurzhals Restauration.

Zum sofortigen Eintritt wird ein junger Kellner, ein Kellnerlehrling und ein Kutscher gesucht im Hotel zum Kronprinzen.

Ein ordentlicher Ackerknecht und ein Drescher werden gesucht gr. Steinstr. 30. Für meine Buchbinderei suche ich einen Lehrling unter sehr günstigen Bedingungen. C. D. Bürger, gr. Steinstraße 14.

Einen Lebrburschen sucht C. Ahrens, Schuhm.-Wirt, Gashl. b. Hecht. Die Mansell-Stelle bei mir wird vacant und mögen sich geeignete, auch ältere Personen melden bei C. Walthers, Rentier in Canena b. Halle.

Ein ordentliches Mädchen wird zum 15. April gesucht Fleischergasse 7.

Zur Festbäckerei empfehle: sämmtliche Backwaaren, in bester Qualität, zu außergewöhnlich billigen Preisen. Carl Brodkorb jun., fl. Ulrichstraße 9.

H. Senn-Tafel-Butter à 11 Sgr. empfing wieder und hält denselben empfohlen Carl Brodkorb jun., fl. Ulrichstraße 9.

Einem hohen Adel und verehrten Publikum setze ich hierdurch gebernfamt an, daß ich die Bäckerei „große Ulrichstraße Nr. 27 hier“ übernommen habe. Ich erlaube mir nicht allein meine feinen Weißwaaren, sowie mein feines Weiß- und Schwarzbrot, sondern auch meine Bäckerei zu Bestellungen auf alle in mein Fach schlagenden Gebäcke zu empfehlen. Frühstück sende ich auf Bestellung in die Häuser. Bedienung prompt und reell. Carlsbader Hörnchen täglich frisch. Halle a/S., den 8. April 1873.

Adolph Winter, Pöckermeister. werden angenommen in der Möbelfabrik von Carl Dettenborn.

Ein anständiges in Hausarbeit geübtes Mädchen, welches zu Hause schlafen kann, wird gef. M. d. U. in d. Exp. Drüderstraße 9.

Ein ordentliches Mädchen wird sofort in Dienst gesucht. Geßelt sofort ein reinliches Dienstmädchen II. Märkerstraße 10, im Laden.

Ein ehrliches, reinliches Mädchen findet zum 1. Mai guten Dienst Oberglaucha 10. Dasselbst eine kleine Wohnung an kinderlose Leute sofort zu vermieten.

Ein Mädchen von außerhalb, welches die Küche versteht und gute Zeugnisse hat, findet sofort Dienst. Zu erfr. Steinthor 17.

Eine Aufwartung wird gesucht. Lohn 3 Thaler pro Monat. Näh. in der Exped. d. Bl.

Ein junges Mädchen, welches Oftern confitirt ist, sucht in einem anständigen Hause eine ihr angemessene Stelle. Näh. zu erfr. Hotel garni zur Tulpe.

Ich bin auf 8 Tage verreist. Prof. Weber. Halle, den 11. April 1873.

Meinen geehrten Schülerinnen die Nachricht daß ich zurückgekehrt bin und vom 15. April an die Damen zu den gewöhnlichen Stunden erwarten werde.

Gertrud Bussler.

Empfehlung. Gelehrten Herrschaften empfehle ich zur Anfertigung von Näharbeiten, Wäsche-Stücken in und außer dem Hause. Wittwe Carol. Kühn, alter Markt 28, 3. Etage.

Meinen werthen Kunden die ergebene Anzeige, daß ich jetzt Bahnhofsstr. 12 wohne. C. Zänger, Tapezierer u. Decorateur.

Meinen werthen Kunden zur Nachricht, daß ich wieder Trüdel 2 wohne. Wilhelm Lehmann, Schneiderrfr.

Weinstube mit Restaurant von H. Rath, II. Klausstraße 10. Täglich frische Naidowle.

Restauration von Kurzhals, (früher A. Lauffer) empfiehlt 1. Feiertag früh Speckfuchen, reichhaltige Speisekarte.

Restauration von Fromme, Königsplatz 6. Sonnabend Schlachtfest, 9 Uhr Wellfleisch, Abends Wurst und Suppe.

Acanthus. Montag den 2. Osterfeiertag Ball mit Orchestermusik in der Kaiser-Wilhelms-Galle. Der Vorstand.

Eremitage. Beim Beginn des schönen Wetters empfehle meine neu restaurirte Sommerfestbahn zur freuntlichen Benutzung.

Diemit. Zum 2. Feiertage laetet zum Tanzvergnügen freuntlichst en. Bier f. Franz Henze.

Geistliches Concert. Charfreitag, den 11. April, Nachm. 4 1/2 Uhr in der Marktkirche. „Der Tod Jesu“

Passionscantate von Ramler und Graun. Die Solopartihien haben aus Gefälligkeit übernommen Fräulein M. Brauer aus Naumburg und die Herren Otto und Krause von hier.

Billets à 10 Sgr. u. Texte à 1 Sgr. sind zu haben in den Handlungen von H. Karmrodt, Schrödel & Simon, Büntsch und Arnold am Markt. An den Kirchthüren findet kein Billetverkauf statt. L. Thilme.

Müller's Belle vue. Sonntag den 1. Osterfeiertag Zwei große Extra-Concerte gegeben von dem Trompetercorps des 12. Infanterie-Regiments, Dirigent Herr Stadstrompeter Schäfer.

Anfang des 1. Concerts Nachm. 3 1/2 Uhr. Anfang des 2. Concerts Abends 8 Uhr. Entrée 3 Sgr. Programm an der Kasse.

Bockbier nur ff. à Seidel 1 Sgr. 6 Pf. Müllers Belle vue.

Müller's Belle vue. Montag den 14. April (2. Osterfeiertag) Abends 7 1/2 Uhr Vocal- und Instrumental-Concert

der Handwerker-Meister-Fiedertafel. Billets à 4 Sgr. bei Herrn Kaufmann Ritzing, Sömerfr. An der Kasse 5 Sgr. Nach dem Concert Ball. Hierzu laetet ein Der Vorstand.

Hierzu laetet ein Der Vorstand.